

# Die Rebellion gegen Fahrpreiserhöhung geht weiter

Studenten und Schüler sind sich einig: Neue Aktionen in der nächsten Woche

Von Ulrich Metzner

Im Revier. Die Rebellion gegen verteuerte Bus- und Straßenbahnfahrkarten geht weiter. Studenten kündigen das Ende der Protestpause an, Schüler entschlossen sich „unter Vorbehalten“ für neue Aktionen in der kommenden Woche. DGB und OTV verhandeln pausenlos.



GERHARD HUCK

Neue Absprachen mit den Gewerkschaften wurden für Samstag angesetzt. In Wattenscheid erklärten sich gestern 500 Schüler des Junggymnasiums solidarisch mit der Bochumer Jugend. Der

Schulbezirk Emschertal, ihm gehören die Städte Wanne-Eickel, Herne und Castrop-Rauxel an, will sich an Protestaktionen beteiligen. Abwartend verhält sich auch weiterhin die Gelsenkirchener Schülerschaft.

Heute verhandelt die BoGeStra mit der Schulpflegschaft der Bochumer Gymnasien. Studentensprecher Gerhard Huck (22) prophezeite eine „dynamische“ Woche: „Wir planen eine neue Demonstration.“ Offensichtlich wollen die Studenten keine Zeit verlieren. Huck: „In der Vorbereitung ist auch eine Protestaktion in Düsseldorf. Die Teilnehmer kommen aus den Ruhrgebietsstädten mit Bussen und Privatwagen in die Landeshauptstadt.“ Nach einer mehrstündigen Sitzung einigten sich gestern Abend die Bochumer Schulsprecher für die Neuaufgabe des Protestes. Der Schülermitverwaltung (SMV) geht es dabei in erster Linie um eine Kundgebung in der Ruhr-

landhalle, die mit einem störungsfreien Marsch durch die Innenstadt eingeleitet werden soll. Studienrat Paul Fernkorn, Bezirksverbindungslehrer mit „beratender Funktion“ zur SMV, am 1. Februar zurückgetreten wegen der Demonstrationsfreudigkeit „seiner“ Schüler, mochte auch gestern die Verantwortung nicht missen. Bei der SMV-Sitzung hob er mehrmals warnend den pädagogischen Zeigefinger: „Sie sollten nicht so dynamisch sein wie der AStA!“

Reinhold Henscheid (18), Bezirksschulsprecher des Emschertals, verwandelte gestern mittag den Schulhof des Wattenscheider Junggymnasiums in ein öffentliches Forum. Über Megaphone informierte er gemeinsam mit Bezirksverbindungslehrer Dieter Wichert (29) 500 Versammelten von der Protestsituation in Bochum. Auch nach der Explosion einer Stinkbombe blieb Henscheid sachlich: „Wir müssen weiter Gespräche führen.“